

Beschlussvorlage

- öffentlich -

Drucksache Nr. 058/FB2/2025



Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Sozialausschuss	10.06.2025	nicht öffentlich
Stadtrat der Großen Kreisstadt Eilenburg	07.07.2025	öffentlich

Einreicher: Oberbürgermeister, Herr Scheler

Betreff: Neuaufnahme des Grabes der Familie Hartmann auf dem
Stadtfriedhof als Ehrengrab durch die Stadt Eilenburg

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Eilenburg beauftragt den Oberbürgermeister das Grab der Familie Hartmann auf dem Stadtfriedhof in das Verzeichnis der Ehrengräber aufzunehmen.
2. Der Stadtrat stellt das Erlöschen des Nutzungsrechtes zu diesem Grab fest.
3. Das Grab ist auf Kosten der Großen Kreisstadt Eilenburg in einem würdevollen Zustand zu erhalten.

Scheler
Oberbürgermeister

Problembeschreibung/Begründung:

Mit dem Beschluss zur Übernahme von Ehrengräbern durch die Stadt Eilenburg (DS Nr. 079/FB5/2023/1) vom 06.11.2023 wurde der Oberbürgermeister beauftragt, weitere Gräber zur Aufnahme in das Ehrengräberverzeichnis vorzuschlagen (Punkt 5 des Beschlusses).

In diesem Sinne ergibt sich die vorliegende Beschlussvorlage.

Das betreffende Grab ist eines der ältesten noch verbliebenen Familiengräber. Es befindet sich an der östlichen Friedhofsmauer des Stadtfriedhofs unmittelbar neben der Familiengrabstätte Schrecker. Es geht auf den Kaufmann Friedrich Hermann Hartmann (1819-1867) und dessen Gattin Agnes Alwine Hartmann, geb. Voerke (1830-1889) zurück. Aus der Ehe gingen neun Kinder hervor. Das fünfte Kind, ein Sohn, wurde am 17. April 1863 in der Leipziger Straße 62 (etwa dort wo sich heute Luft's Tabakshop befindet) geboren. Er wurde in der Nikolaikirche auf die Vornamen Carl Eduard Hermann getauft.

Dieser wurde Arzt und war als Praktischer Arzt und Geburtshelfer in Connewitz (damals bei Leipzig, heute Stadtteil) tätig. Aufgrund der unbefriedigenden Entlohnung der Ärzte Ende des 19. Jh.'s, war er im Jahr 1900 Initiator und Mitbegründer, danach langjähriger Leiter des als „Leipziger Verband“ bekannt gewordenen deutschen Ärzteverbands, der sich ihm zu Ehren nach seinem Tod in „**Hartmannbund**“ umbenannte. Er starb am 23. Januar 1923 in Leipzig und wurde auf dem Friedhof Ohlsdorf bei Hamburg (Größter Parkfriedhof der Welt, heute im Stadtteil Ohlsdorf von Hamburg) beigesetzt. Das Grab existiert noch.

Weiterhin bemerkenswert an dieser Grabstätte ist, dass hier die Tochter des Nachkriegsbürgermeisters (nach Friedrich Tschanter), Max Müller, Ilse Davies, geb. Müller nach ihrem Tod (20.11.2001 in England), am 02.01.2002 auf ihren ausdrücklichen Wunsch in ihrer Heimatstadt beigesetzt wurde. Max Müllers Ehefrau war eine Nachfahrin und geborene Hartmann. Die Geschichte der Familie Müller ist im Zeitungsartikel von Herrn Dietmar Lemm (Windhund-Club Eilenburg) sehr gut dargestellt (LVZ, Regional vom 08.01.2002). Eine Kopie des Artikels ist dieser Beschlussvorlage ebenso beigelegt, wie ein Familienfoto der Familie Müller mit Ilse, Max und Alice (v.l.n.r.) im Garten ihres Hauses Wilhelm-Raabe-Straße 2.

Anlass für diese Beschlussvorlage war ein Antrag auf Übernahme der Grabstätte als Ehrengrabstätte des Enkels von Hermann Hartmann, Dr. Claus Hartmann, welcher die Grabstätte bisher in Ordnung hielt. Aufgrund seines Alters, der Gesundheit und der Entfernung bis zu seiner Wohnung in Oberbayern, sieht er sich nicht mehr in der Lage, sich angemessen um diese Grabstätte zu kümmern.

Herr Flegel nahm als Leiter des Stadtmuseums zu diesem Antrag wie folgt Stellung:

„Eilenburg hat in seiner Geschichte eine ganze Reihe mehr oder weniger bedeutsamer Persönlichkeiten hervorgebracht. Dazu gehört auch der hier geborene Gründer der später nach ihm benannten Ärztevereinigung Hermann Hartmann. Besonders in Eilenburg haben sich zu vielen dieser Persönlichkeiten kaum authentische Erinnerungsorte, wie z. B. Geburtshäuser, Wohn- und Wirkungsstätten etc. erhalten. Zu diesen Memorialorten gehören insbesondere auch Friedhöfe. Friedhöfe sind oftmals wie ein steinernes Geschichtsbuch einer Stadt. Um bei dieser Metapher zu bleiben, hat das Eilenburger Geschichtsbuch durch vielerlei Ereignisse besonders viele wichtige Seiten aus diesem Buch durch Kriege, Hochwasser, Ignoranz, Unkenntnis usw. verloren. Mit den wenigen noch erhaltenen interessanten Seiten sollte deshalb besonders behutsam und pfleglich umgegangen werden. Dazu zähle ich auch das Familiengrab der Kaufmannsfamilie Hartmann. Die wenigen noch erhaltenen Familiengrabstätten bedeutender Eilenburger

Persönlichkeiten sollten deshalb einen festen Platz in der Erinnerungskultur der Stadt Eilenburg erhalten.“

Aus den genannten Gründen bittet die Verwaltung um Zustimmung zur Aufnahme dieser Grabstätte in das Verzeichnis der Ehrengrabstätten der Großen Kreisstadt Eilenburg.

finanzielle Auswirkungen	ja ☒	nein ☐
--------------------------	--	-------------------------------

Der Betrag beläuft sich, wie die übrigen Ehrengrabstätten, auf ca. 250–300 €/a und wird aus den Bewirtschaftungskosten des Ergebnishaushaltes finanziert.

Gremium	Abstimmungsergebnis
Sozialausschuss	Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0
Stadtrat der Großen Kreisstadt Eilenburg	



Eine Eilenburger Tochter kehrte zurück und fand letzte Ruhestätte

Eilenburg. Am 2. Januar wurde auf dem Eilenburger Stadtfriedhof Ilse Davies, geborene Müller, beigesetzt. Sie erblickte im September 1917 als Tochter des Rechtsanwalts und Notars Max Müller und seiner Ehefrau Alice Müller, geb. Hartmann, in Eilenburg das Licht der Welt.

Ihr Vater hatte einen sehr guten Ruf in der Stadt Eilenburg. Unzählige alte Verträge und Grundstücksakten wurden in seiner Kanzlei am Markt erstellt.

Sein Haus war übrigens die Eckvilla gegenüber des Gymnasiums, in welcher sich jetzt u. a. der Kreissportbund befindet. Nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches waren bekanntlich zuerst die amerikanischen Truppen in der Stadt. In dieser Zeit war, nachdem der 1. Nachkriegsbürgermeister Friedrich Tschanter verstarb, Max Müller von Mai 1945 bis April 1946 Bürgermeister Eilenburgs.

Nachdem die amerikanische Armee

den russischen Truppen Platz machte, verließ Ilse Müller ihre Heimat in Richtung Westen. In Wolfenbüttel arbeitete sie als Dolmetscherin bei den Amerikanern. Dort lernte sie ihren späteren Mann, Prof. Allen Davies, kennen, welchen sie 1948 in Cambridge heiratete. Vor ihrem Tode im November 2001 äußerte sie den Wunsch, in ihrer Geburtsstadt Eilenburg beigesetzt zu werden. Am vergangenen Mittwoch erwiesen ihr ihre Tochter Juliett aus Triest in Ita-

lien, ihr ältester Sohn Detlef aus Cambridge sowie ihr Bruder Rolf aus Bonn und dessen Tochter aus Amerika die letzte Ehre. Leider konnte der zweite Sohn Peter nicht an der Feier teilnehmen. Nach den bewegenden und Trost spendenden Worten von Frau Pastorin Brendler wurde die Urne in einem alten Familiengrab beigesetzt. Der letzte Wunsch wurde erfüllt. Nach über 50 Jahren in der Fremde kehrte Ilse Davies nach Eilenburg zurück. D. Lemm

LVB 8.1.2002



Stadtrat der Großen Kreisstadt Eilenburg
Eilenburg, 07. November 2023



Beschluss

des Stadtrates der Großen Kreisstadt Eilenburg

60/2023 vom 06.11.2023

(öffentlich)

Übernahme von Ehrengräbern durch die Stadt Eilenburg

1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Eilenburg bestätigt die auf dem Stadtfriedhof gelegenen Gräber folgender Persönlichkeiten als Ehrengräber:
 - a) Dr. Anton Bernhardi
 - b) Ferdinand Röber
 - c) Emil Schrecker
 - d) Max Bischoff
 - e) Carl Gottlob Müller
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt die Gräber in das nach § 16 Abs. 3 der Friedhofssatzung anzulegende Verzeichnis aufzunehmen.
3. Der Stadtrat stellt das Erlöschen des Nutzungsrechtes des Grabes zu e) fest.
4. Die unter Ziffer 1. aufgeführten Gräber sind auf Kosten der Großen Kreisstadt Eilenburg in einem würdevollen Zustand zu erhalten.
5. Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister weitere Gräber zur Aufnahme in das Verzeichnis nach § 16 Abs. 3 der Friedhofssatzung vorzuschlagen.

Scheler
Oberbürgermeister



Abstimmungsergebnis

18	Ja
0	Nein
1	Enthaltung
0	Befangen
2	Abwesend